

reichen Tätigkeit in drei Gebietsbauleitungen wechselte er zum Institut für Wildbach- und Lawinerverbauung an die Forstliche Bundesversuchsanstalt in Wien.

1984 Promotion bei Prof. Aulitzky und Prof. Jungwirth mit der Dissertation »Untersuchung und Beurteilung von Bauweisen der Wildbachverbauung in ihrer Auswirkung auf die Fischpopulation«. Ab 1986 Lehrauftrag an der Univ. f. Bodenkultur mit der Vorlesung »Ökologisch orientierte Fließgewässergestaltung« für Forstwirte und Kulturtechniker.

Im Jahr 1988 erfolgte die Bestellung zum Leiter der Gebietsbauleitung Wien und nördliches Niederösterreich. In der Gebietsbauleitung konnte er dann viele Ideen naturnaher Bautypen in die Praxis umsetzen und die Projekte sozusagen ökologisieren und damit die Ablehnung der Fischereiberechtigten und Fischereivereine gegen die Baumaßnahmen der Wildbachverbauung beseitigen.

2002 trat Dr. Merwald zwar als Gebietsbauleiter in den Ruhestand, habilitierte sich aber im selben Jahr an der Universität für Bodenkultur. Im Zuge des Habilitationsverfahrens wurde das Fach auf »Wildbachkunde und Wildbachverbauung« abgeändert und Dr. Merwald am 28. Juni 2002 die Lehrbefugnis als Universitätsdozent verliehen und er dem Institut für alpine Naturgefahren zugeteilt.

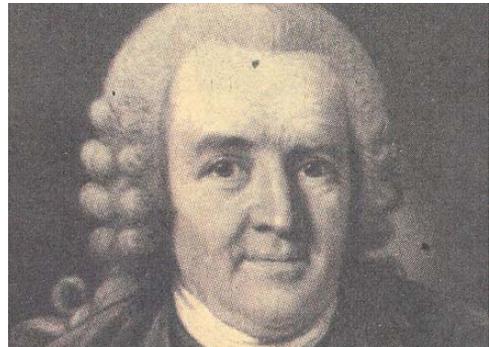
Dr. Merwald hat über 70 fachliche und wissenschaftliche Publikationen verfasst und ist auch als allgemein beeideter und zertifizierter Sachverständiger tätig. Ein Hauptverdienst seines Wirkens ist aber ein wesentlicher Beitrag zu einer Trendwende in der Wildbachverbauung in Richtung einer ökologisch ausgerichteten Bauweise, die sehr langsam Fuß gefasst hat.

Vielen Lesern ist Dr. Merwald auch durch seine interessanten Berichte über Angelreisen in Afrika und besonders in Südamerika bestens bekannt.

Der früher im Fechtsport aktive und erfolgreiche Jubilar hat mit Tennis, Segeln, Jagd und Fischerei eine Fülle von Aktivitäten, sodass auch weiterhin keine Langeweile aufkommen kann. Ad multos annos!

Gott hat es geschaffen, Linné hat es geordnet

Schweden feiert anlässlich seines 300. Geburtstages einen herausragenden Wissenschaftler: König der Blumen und Fürst der Botaniker – Carl von Linné, der »die Ordnung in die Natur brachte«.



Geboren 1707 als Sohn eines protestantischen Pfarrers, schlug der junge Linné die für ihn vorgesehene Laufbahn in der Kirche aus und wandte sich der Natur zu. An der Universität von Uppsala studierte er Medizin, was damals dem Studium aller Naturwissenschaften entsprach. Bereits als Student kam er zu der Überzeugung, dass die Pflanzen anhand ihrer Fortpflanzungsorgane, den männlichen Staubblättern und dem weiblichen Stempel, eindeutig einzuteilen wären. Seine Veröffentlichung der »Hochzeit der Pflanzen«,



EU Nr: AT-FI-0-04

Holzinger Fische

Ganzjährig lieferbar: Besatz- und Verarbeitungsware

- Forellen
- Lachsforellen
- Zander*
- Saiblinge
- Welse
- Karpfen
- Hechte*

* auf Bestellung

Fertigprodukte für Großhändler und Wiederverkäufer

Ing. Karl Heinz Holzinger

Fischverarbeitungs- und Handelsbetrieb Ges.m.b.H.

A-4623 Gunskirchen, Luckenberg 2, Tel. 07246/6386, Fax 07246/7343



»von Männern und Frauen, die in einem Bett, der Blüte, liegen«, trug ihm zwar bei seinen Kritikern den Ruf eines Pornografen ein, machten ihn aber auch schon als Student zum Lehrenden an der Universität. Viel durchschlagender war sein Erfolg in der wissenschaftlichen Welt des 18. Jahrhunderts mit seinem Hauptwerk »Systema Naturae«. Die erste Ausgabe hatte nur wenige Seiten, die letzte über 2000. Beinahe blitzartig griff sein Ordnungssystem um sich, und im Wesentlichen wird es auch heute noch so verwendet. Mineralien, Arzneien, Tiere und Pflanzen, die bislang höchst verwirrend durch eine

lange Aufzählung verschiedenster Merkmale beschrieben worden waren, benannte er nun mit zwei Namen, dem Gattungs- und dem Artnamen. Die Idee dieser binären Nomenklatur war nicht neu, aber Linné war der Erste, der sie konsequent durchführte und zudem die Lebewesen einfach und klar in ein hierarchisches System einordnete. Mit Hilfe seiner Studenten, die er in weit entfernte Länder entsandte und die ihm von dort Pflanzen und Tiere schickten, klassifizierte und benannte Linné bis zu seinem Lebensende mehrere tausend Arten.

Aus heutiger Sicht müsste man ihn wohl als PR-Genie bezeichnen. Strotzend vor Selbstbewusstsein und ein Meister der Selbstdarstellung, wusste er sich stets ins rechte Licht zu setzen. Mehrmals wöchentlich veranstaltete er etwa Exkursionen mit einer großen Schar zahlender Gäste ins Umland seines Wohnsitzes, begleitet von Musik und Fanfarenstößen. Seine Vorlesungen waren sozusagen stets ausverkauft.

Die Anerkennung seiner Zeit gipfelte 1762 im Ritterschlag, der Carl Nilsson Linnaeus zu Ritter Carl von Linné machte.

1774 erlitt er einen Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr so recht erholte und an dessen Folgen er 1778 starb.

Schotzko

Aquakultur Technologie

FISCHZUCHT & ZUBEHÖR

Ein kleiner Auszug aus unserem paxisbewährten Komplettprogramm, für:

ERBRÜTUNG - HALTUNG - FÜTTERUNG - BELÜFTUNG - REGELUNG - AUSFANG - TRANSPORT - VERARBEITUNG



Gläser Rinnen Schränke	Filter Heizer Becken	Streuer Pendler Automaten	Injektoren Verdichter Ausströmer	Sensoren Pumpen Waagen	Netze Reusen Aggregate	Behälter Sortierer Förderer	Öfen Filetierer Schupper
------------------------------	----------------------------	---------------------------------	--	------------------------------	------------------------------	-----------------------------------	--------------------------------

Bestellen Sie unseren neuen informativen Katalog.
Qualität zum fairen Preis - Unser Erfolg und Ihr Gewinn!

AquaTech

Unterbrunnweg 3, A-6370 Kitzbühel/Österreich
Tel: 05356/71399, Fax: 05356/64870, Mobil: 0664/1048297
www.aqua-tech.eu www.aquatech.8m.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Schotzko Nikolaus

Artikel/Article: [Gott hat es geschaffen, Linné hat es geordnet 226-227](#)